

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020

der

**Bundesrechenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung**  
**Wien**

## KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2020

AKTIVA				31.12.2020	31.12.2019
	€	€	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software		23.484.975,62			17.526
2. geleistete Anzahlungen		<u>0,00</u>			<u>124</u>
			23.484.975,62		17.649
II. Sachanlagen					
1. Investitionen in gemieteten Objekten		5.390.293,54			5.409
2. technische Anlagen und Maschinen		30.363.832,80			27.545
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.617.798,75			1.613
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		<u>185.253,06</u>			<u>203</u>
			37.557.178,15		34.770
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		238.167,18			238
2. sonstige Ausleihungen		<u>1.053.669,90</u>			<u>1.250</u>
			1.291.837,08		1.489
			<b>62.333.990,85</b>		<b>53.907</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		357.463,90			477
2. Waren		0,00			0
3. noch nicht abrechenbare Leistungen		<u>43.091.671,77</u>			<u>38.369</u>
			43.449.135,67		38.846
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		16.678.149,15			19.551
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00			0	
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		1.651.687,42			5.133
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	123.504,35			1.887	
			18.329.836,57		24.684
III. Guthaben bei Kreditinstituten					
			<u>114.841.881,64</u>		<u>89.242</u>
			<b>176.620.853,88</b>		<b>152.773</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<b>26.503.323,81</b>	<b>18.282</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>				<b>1.621.448,56</b>	<b>1.672</b>
			<u><b>267.079.617,10</b></u>		<u><b>226.635</b></u>

## KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2020

PASSIVA				31.12.2020		31.12.2019	
	€	€	€	€	T€	T€	
<b>A. Eigenkapital</b>							
I. Eingefordertes Stammkapital			2.180.200,00			2.180	
II. Kapitalrücklagen (nicht gebundene)			21.158.389,27			21.158	
III. Gewinnrücklagen							
1. gesetzliche Rücklage		218.020,00				218	
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)		<u>23.091.458,16</u>				<u>23.175</u>	
			23.309.478,16			23.393	
IV. Bilanzgewinn			5.917.739,11			2.098	
<i>davon Vortrag aus dem Vorjahr</i>	1.925.415,83				1.519		
				<b>52.565.806,54</b>		<b>48.830</b>	
<b>B. Rückstellungen</b>							
1. Rückstellungen für Abfertigungen			19.843.078,63			19.946	
2. Steuerrückstellungen			518.740,00			0	
3. sonstige Rückstellungen			<u>32.295.885,34</u>			<u>28.515</u>	
				<b>52.657.703,97</b>		<b>48.461</b>	
<b>C. Verbindlichkeiten</b>							
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			103.822.717,68			83.846	
<i>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>		102.587.244,98			82.885		
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		1.235.472,70			961		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			24.947.054,95			22.807	
<i>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>		24.941.837,69			22.801		
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		5.217,26			7		
3. sonstige Verbindlichkeiten			10.569.272,74			9.795	
<i>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>		10.569.272,74			9.340		
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		0,00			455		
<i>davon aus Steuern</i>	5.128.571,72				615		
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	2.784.981,11				2.691		
				<b>139.339.045,37</b>		<b>116.449</b>	
<i>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>		138.098.355,41					
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		1.240.689,96					
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
				<b>22.517.061,22</b>		<b>12.895</b>	
				<b>267.079.617,10</b>		<b>226.635</b>	

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

1-12/2019

	€	€	€	T€
1. Umsatzerlöse			356.755.141,25	321.634
2. Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen			4.722.243,75	-50
3. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		271.064,29		427
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		196.512,25		1.009
c) übrige		240.558,09		644
			708.134,63	2.081
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand		-4.065.317,54		-2.326
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-133.546.804,74		-113.550
			-137.612.122,28	-115.876
5. Personalaufwand				
a) Gehälter		-108.374.687,30		-97.727
b) soziale Aufwendungen		-30.978.822,68		-28.060
<i>davon Aufwendungen für Altersvorsorgung</i>	-1.571.635,93			-1.494
<i>aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen</i>	-2.503.669,17			-1.144
<i>bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-26.543.818,02			-24.739
<i>cc) sonstige Sozialaufwendungen</i>	-359.699,56			-683
			-139.353.509,98	-125.787
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-23.595.695,92	-24.424
<i>davon außerplanmäßige Abschreibung gem. 204 Abs. 2 UGB</i>	-480.456,52			0
7. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen		-3.603,56		-13
b) übrige		-56.821.788,59		-56.952
			-56.825.392,15	-56.965
<b>8. Zwischensumme aus Z 1 - 7 (Betriebserfolg)</b>			<b>4.798.799,30</b>	<b>613</b>
Übertrag			4.798.799,30	613

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

1-12/2019

	€	€	€	T€
Übertrag			4.798.799,30	613
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			95.711,65	167
10. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen			23.479,78	44
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen			-179,10	0
<i>davon aus Abschreibungen</i>		-179,10		0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-48.949,80	-13
<b>13. Zwischensumme aus Z 9 - 12 (Finanzerfolg)</b>			<b>70.062,53</b>	<b>197</b>
<b>14. Ergebnis vor Steuern</b>			<b>4.868.861,83</b>	<b>810</b>
15. Steuern vom Einkommen				
Latente Steuern		-50.857,55		-450
Steuern von Einkommen und Ertrag		-1.081.791,00		-45
			-1.132.648,55	-495
<b>16. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>			<b>3.736.213,28</b>	<b>315</b>
17. Auflösung von Gewinnrücklagen			256.110,00	264
18. Vortrag aus dem Vorjahr			1.925.415,83	1.519
<b>19. Bilanzgewinn</b>			<b>5.917.739,11</b>	<b>2.098</b>

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

### I. Rechtliche Grundlagen

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung vorgenommen.

### II. Konsolidierungsgrundsätze

#### ▪ Allgemeines

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Insbesondere wurden das Unternehmensfortführungs-, das Vorsichts-, das imparitätische Realisationsprinzip sowie die Grundsätze der Einzelbewertung, Vollständigkeit und Willkürfreiheit beachtet.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Konzernabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 193 ff UGB unter Anwendung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 221 bis 243 UGB sowie den Vorschriften über den Konzernabschluss der §§ 244 bis 266 UGB vorgenommen. Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung folgt den gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere den §§ 224 und 231 UGB. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz angewandten Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich beibehalten.

Der Bilanzstichtag ist bei dem in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der 31. Dezember. Der Abschluss des Tochterunternehmens wurde auf Basis konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erstellt.

#### ▪ Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen im 100%igen Eigentum des Konzerns.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen zwischen den Unternehmen des Konzerns wurden eliminiert. Aufgrund der Unwesentlichkeit wird auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind inländische Gesellschaften.

Im Zuge der Erstkonsolidierung des 100%igen Anteils der Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH per 30.04.2016 ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag in der Höhe von

722.301,71 €. Dieser wurde bei der Folgekonsolidierung per 31.12.2016 den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeführt.

### ▪ **Konsolidierungskreis**

Folgende Gesellschaften werden in den Konzernabschluss der Bundesrechenzentrum GmbH, Wien, einbezogen:

- Bundesrechenzentrum GmbH, Wien und
- Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH, Wien

### **III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zu Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Erläuterungen zu Posten der Bilanz**

##### ▪ **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in zusammengefasster Form, getrennt nach den Hauptgruppen, im Anlagenspiegel (Beilage 1) dargestellt.

Es wird generell die lineare Abschreibungsmethode angesetzt; bei Zu- und Abgängen im Berichtsjahr wird pro rata temporis abgeschrieben.

Für Umbau- und Sanierungsarbeiten zugemieteter Flächen, auf der Liegenschaft mit der Adresse 1030 Wien, Erdbergstraße 186-196, wurde vom Vermieter ein Ausbauszuschuss in der Höhe von 350 T€ netto zugesprochen. Die Fertigstellungsanzeige wurde im Dezember 2020 nach Abschluss der Arbeiten getätigt. Wegen der vertraglich festgesetzten aufschiebend bedingten Vorteilsgewährung auf 15 Jahre wurde bei den im Zusammenhang stehenden Investitionen eine dem entsprechende Abschreibungsdauer gewählt.

Mit dem Konjunkturstärkungsgesetz 2020 wurde durch den Gesetzgeber die COVID-19-Investitionsprämie eingeführt. Im Geschäftsjahr wurden für im Zusammenhang stehende Investitionen eine Förderung im Gesamtwert in der Höhe von 9,6 T€ zugesprochen und überwiesen.

Aufgrund der Geringfügigkeit im Verhältnis zum übrigen Anlagevermögen wurde bei der Darstellung des Ausbauszuschusses und der Investitionsprämie im Jahresabschluss die Nettomethode gewählt und somit direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt.

##### ▪ **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Bisher eingebrachte Anlagen wurden iSv § 202 Abs. 1 UGB mit dem beizulegenden Wert bewertet. Alle Zugänge des Geschäftsjahres wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Im Sinne von § 204 Abs. 1 wurden die Anschaffungswerte um die planmäßige Abschreibung vermindert, gegebenenfalls wurde eine außerplanmäßige Abschreibung iSv § 204 Abs. 2 vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Wertaufholung höchstens bis zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten durchgeführt. Die planmäßige Nutzungsdauer beträgt 4 Jahre.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden nach ihrem Verwendungszweck in Gruppen zusammengefasst und dementsprechend entweder im Jahr der Anschaffung zur Gänze oder auf

die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen gem. § 13 EStG werden in der Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) als Zu- und Abgang gezeigt.

#### ▪ Sachanlagen

Analog zu den immateriellen Vermögensgegenständen wurden bisher eingebrachte Anlagen iSv § 202 Abs. 1 UGB mit dem beizulegenden Wert bewertet. Alle Zugänge des Geschäftsjahres wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Im Sinne von § 204 Abs. 1 wurden die Anschaffungswerte um die planmäßige Abschreibung vermindert, gegebenenfalls wurde eine außerplanmäßige Abschreibung iSv § 204 Abs. 2 vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Wertaufholung höchstens bis zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten durchgeführt.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für:

Investitionen in gemieteten Objekten	10-15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2-10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-10 Jahre

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in der Höhe von 480,5 T€ vorgenommen (Vorjahr keine).

Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden nach ihrem Verwendungszweck in Gruppen zusammengefasst und dementsprechend entweder im Jahr der Anschaffung zur Gänze oder auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen gem. § 13 EStG werden in der Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) als Zu- und Abgang gezeigt.

#### ▪ Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen Wertpapiere, die gemäß der Rechtslage vor dem 01.01.2002 verpflichtend zur Deckung von Abfertigungsrückstellungen vorhanden sein mussten. Außerdem besteht zum vorliegenden Bilanzstichtag eine Mindestwertpapierdeckung in Höhe von 35,9 T€ bezüglich der Rückstellungen für Krankenzusatzversicherungsbeiträge. Aufgrund einer über dem Marktzinsniveau bestehenden Verzinsung wird der der Wertpapierdeckung übersteigende Anteil der Wertpapiere weiterhin gehalten.

Bei den Ausleihungen handelt es sich einerseits um langfristige Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnendarlehen in Höhe von 162,6 T€ (Vorjahr 181,8 T€) gemäß Kreditgewährung im Sinne des Bundes Public Corporate Governance Kodex. Da diese Darlehen gegenüber Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen unverzinst sind, wurden die zukünftigen Raten auf ihren Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst (Zinssatz 0,5 %, Vorjahreszinssatz 0,5 %).

Andererseits befinden sich unter den Ausleihungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 891,1 T€ Vorjahr (1.068,5 T€) gegenüber dem Bundesministerium für Finanzen, die langfristig bis Ende des Geschäftsjahres 2025 gestundet werden. Lt. §21 GlSpG Abs. 10f sind die Glückspielautomaten in Spielbanken verpflichtend an die Bundesrechenzentrum GmbH elektronisch anzubinden. Die für die Errichtung der IT Infrastruktur entstehenden Kosten sind auf zehn Jahre zu verteilen. Diese Einmalkosten sowie die Kosten für den laufenden Betrieb des Datenrechenzentrums sind vom Bundesminister für Finanzen den Konzessionären auf Grundlage einer



durchzuführenden Abrechnung über die durch die Konzessionäre verursachten Kosten jährlich bescheidmäßig vorzuschreiben.

Im Berichtsjahr bestehen Ausleihungen in Höhe von 164,6 T€ (Vorjahr 168,1 T€) mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr.

#### ▪ Umlaufvermögen

Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bewertet. Unter diesen Posten werden insbesondere die Vorräte an Büromaterial, EDV-Verbrauchsmaterial und Druckformularen ausgewiesen.

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen, noch nicht abrechenbaren Leistungen, wurden mit den anteiligen Herstellungskosten, verringert um die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten, angesetzt. Im Fall von drohenden Verlusten wurden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Vom Wahlrecht, die erhaltenen Anzahlungen mit den noch nicht abrechenbaren Leistungen zu saldieren, wurde im Geschäftsjahr nicht Gebrauch gemacht.

Die Forderungen wurden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Forderungen ist der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen:

#### **Forderungen in T€**

	Buchwerte lt. Bilanz	davon Restlaufzeit > 1 Jahr	Einzelwert berichtigung
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.678,1	0,0	2,8
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.651,7	123,5	0,0
<b>Gesamt 2020</b>	<b>18.329,8</b>	<b>123,5</b>	<b>2,8</b>
Gesamt 2019	24.684,3	1.886,9	171,1

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16.678,1 T€ (Vorjahr 19.551,5 T€) beinhalten im Wesentlichen Leistungsverrechnungen an Ministerien und ausgegliederte Gesellschaften des Bundes.

Die sonstigen Forderungen betragen 1.651,7 T€ (Vorjahr 5.132,8 T€) und beinhalten gestundete Forderungen gegenüber Kunden in Höhe von 610,3 T€ (davon 123,5 T€ langfristig), Forderungen gegenüber Lieferanten aus offenen Gutschriften in Höhe von 1.013,9 T€ (Vorjahr 394,0 T€), Forderungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 22,0 T€ (Vorjahr 49,6 T€), Forderung betreffend einer zugesprochenen Förderung in Höhe von 4,2 T€ (Vorjahr keine) sowie Zinsabgrenzungen für Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1,3 T€ (Vorjahr 0,4 T€).

In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von 615,9 T€ (Vorjahr 4.405,1 T€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

### ▪ Guthaben bei Kreditinstituten

Bei dem Betrag in der Höhe von 114.841,9 T€ handelt es sich um frei verfügbare Bankguthaben sowie Termineinlagen. Die Termineinlagen in der Gesamthöhe von 55.000,0 T€ wurden im Sinne der Risikostreuung bei der Bank für Tirol und Vorarlberg zu 10.000,0 T€ (Laufzeit 14.12.2020 – 15.02.2021), bei der Kommunalkredit zu 20.000,0 T€ (Laufzeit 14.12.2020 – 14.06.2021) bzw. zu 5.000,0 T€ (Laufzeit 14.12.2020 – 14.09.2021) und weitere 20.000,0 T€ bei der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich (Laufzeit 22.12.2020 - 22.01.2021) veranlagt.

### ▪ Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in zusammengefasster Form, getrennt nach den Hauptgruppen, im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

#### Stammkapital und Kapitalrücklagen in T€

	<b>31.12.2020</b>	31.12.2019
I. Stammkapital	2.180,2	2.180,2
II. Kapitalrücklagen (nicht gebundene)	21.158,4	21.158,4

Die Kapitalrücklagen resultieren aus der Einbringung des ehemaligen Bundesrechenamtes, aus der Einbringung des Schulrechenzentrums per 01.01.1999 sowie eines Teilbetriebes des Land- und forstwirtschaftlichen Rechenzentrums per 01.04.2000.

#### III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen die gesetzliche Rücklage und andere Rücklagen (freie Rücklagen). Mit Generalversammlungsbeschluss vom 16. April 2020 wurden 172,1 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt.

#### Gewinnrücklagen in T€

	Stand 31.12.2019	Zuweisung durch GV	Auflösung	Stand <b>31.12.2020</b>
1. Gesetzliche Rücklage	218,0	0,0	0,0	218,0
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	23.175,5	172,1	-256,1	23.091,5
	<b>23.393,5</b>	<b>172,1</b>	<b>-256,1</b>	<b>23.309,5</b>

#### IV. Bilanzgewinn

Nach dem Bundesgesetz über die BRZ GmbH (BGBl. Nr. 757/1996) § 5 setzt die BRZ GmbH das Entgelt für ihre Leistungen für die gesetzlich oder durch Verordnung übertragenen Aufgaben nach dem Kostendeckungsprinzip fest.

Der ausgewiesene Gewinn vor Steuern von 4.868,9 T€ ergibt nach Berücksichtigung des Steueraufwands von 1.132,6 T€ einen Gewinn nach Steuern von 3.736,2 T€.

Die Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung ist auch dem beiliegenden Eigenkapitalpiegel (Anlage V) zu entnehmen.

### ▪ Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist in zusammengefasster Form im Folgenden dargestellt:

#### Rückstellungen in T€

	Stand 31.12.2019	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2020
1. Rückstellungen f. Abfertigungen	19.946,5	-103,4	0,0	0,0	19.843,1
2. Steuerrückstellungen	0,0	0,0	0,0	518,7	518,7
3. Sonstige Rückstellungen	28.514,8	-7.433,5	-196,5	11.411,1	32.295,9
	<b>48.461,3</b>	<b>-7.536,9</b>	<b>-196,5</b>	<b>11.929,8</b>	<b>52.657,7</b>

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der BRZ-Gruppe versicherungsmathematisch gemäß der Stellungnahme AFRAC 27 des Beirats für Rechnungslegung und Abschlussprüfung des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee mit einem Rechnungszinssatz von 1,6 % (Vorjahr 1,97 %) gebildet.

Die Rückstellungen für Jubiläumswahlungen für die ArbeitnehmerInnen der BRZ-Gruppe und die vom Bund übernommenen Beamten wurden versicherungsmathematisch gemäß der Stellungnahme AFRAC 27 des Beirats für Rechnungslegung und Abschlussprüfung des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee mit einem Rechnungszinssatz von 1,6 % (Vorjahr 1,97 %) gebildet.

In der nachfolgenden Tabelle befinden sich die Erläuterungen zu den Methoden und Rechnungsgrundlagen, die bei der Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumswahlungen zugrunde gelegt wurden.

#### Parameter Rückstellungsberechnung

##### (Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumswahlungen)

Zins: 7-Jahres-Durchschnittszins Duration: Pauschal 15 Jahre per 31.12.2020 veröffentlicht von der Deutschen Bundesbank, 1,6 % (Vorjahr 1,97 %)

Gehaltssteigerungsannahmen: 1,75 % bei Abfertigungen und 2,5 % für das erste Jahr und 2,55 % für die Folgejahre bei Jubiläumsgeldern (Vorjahr: 2,6 % für das erste Jahr und 2,3 % für die Folgejahre bei Abfertigungen und 3,4 % für das erste Jahr und 3,1 % für die Folgejahre bei Jubiläumsgeldern)

Finanzierungsverfahren: Teilwertverfahren mit steigenden Prämien

Sterbetafeln: „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte

Fluktuation: Jährliche Raten gemäß Dauer der Dienstzugehörigkeit

Pensionsalter: 65 Jahre für Frauen und Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992 vom 29.12.199) für Frauen

Finanzierungsende: Als Finanzierungsende wurde das kalkulatorische Pensionsalter (Abfertigungen) bzw. das Datum des jeweiligen Dienstjubiläums (Jubiläumsgelder) herangezogen.

Jubiläumsgeld-Lohnnebenkosten: Es wurden individuelle Lohnnebenkostenprozentsätze verwendet.

## Sonstige Rückstellungen in T€

	31.12.2020	31.12.2019
<b>Gesamt</b>	<b>32.295,9</b>	28.514,8
Davon:		
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	12.448,3	9.988,4
Rückstellung für Zeitguthaben	1.131,0	769,2
Rückstellung für Jubiläumzahlungen	8.679,2	8.499,0
Andere sonstige Rückstellungen	10.037,5	9.258,3

Die wesentlichen Posten, unter den anderen sonstigen Rückstellungen, umfassen Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 2.095,4 T€ (Vorjahr 1.923,9 T€), Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Ansprüche von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Höhe von 4.933,8 T€ (Vorjahr 4.515,6 T€), Vorsorge für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 2.385,6 T€ (Vorjahr 1.818,3 T€), Rückstellungen für Instandhaltungen in Höhe von 206,2 T€ (Vorjahr 557,9 T€) und für Miet-, Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von 270,7 T€ (Vorjahr 308,2 T€).

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

### ▪ Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Verbindlichkeiten ist dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

## Verbindlichkeiten in T€

	Buchwerte lt. Bilanz	Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	103.822,7	102.587,2	1.133,5	101,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.947,1	24.941,8	5,2	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.569,3	10.569,3	0,0	0,0
<b>Gesamt 2020</b>	<b>139.339,0</b>	<b>138.098,4</b>	<b>1.138,8</b>	<b>101,9</b>
Gesamt 2019	116.448,5	115.025,8	1.422,7	0,0

**Sonstige Verbindlichkeiten in T€**

	<b>31.12.2020</b>	31.12.2019
<b>Gesamt</b>	<b>10.569,3</b>	9.795,4
Davon:		
Verbindlichkeiten aus Steuern	5.128,6	615,3
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.785,0	2.690,6
Andere sonstige Verbindlichkeiten	2.655,7	6.489,5

Die anderen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen aus Ansprüchen gegenüber Personal in Höhe von 1.531,9 T€ (Vorjahr 969,1 T€), Verbindlichkeiten im Zuge der Abrechnung von Querschnittsapplikationen in Höhe von 947,4 T€ (Vorjahr 946,4 T€), die im Namen und Auftrag der zuständigen Bundesministerien verrechnet wurden, zusammen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 7.034,0 T€ (Vorjahr 3.953,9 T€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Dingliche Sicherheiten gibt es keine.

- **Eventualverbindlichkeiten**

Zum Bilanzstichtag bestand eine Bankgarantie in Höhe von 12,0 T€ für angemietete Garagenparkplätze im Gebäude Untere Viaduktgasse 2, 1030 Wien.

- **Dauerschuldverhältnisse im Zusammenhang mit Sachanlagen**

	Folgendes Jahr in T€	Folgende 5 Jahre in T€
<b>Stand 31.12.2020</b>		
<b>Mieten</b>	<b>4.959,4</b>	<b>24.797,2</b>
<b>Monitormiete</b>	<b>33,7</b>	<b>105,0</b>
<b>Stand 31.12.2019</b>		
Mieten	4.665,8	23.527,3
Monitormiete	28,5	30,9

Die Mieten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Gebäude.

Es bestehen weiters langfristige Wartungs- und Werkleistungsverträge.

### **Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 231 Abs. 2 UGB aufgestellt.

## ▪ Umsätze

Die Gliederung der Umsatzanteile im Geschäftsjahr erfolgt nach BRZ–Auftragsstruktur in folgende Kundengruppen:

### Umsatzanteile nach Kundengruppen in %

	2020	2019
<b>Bundesministerien, nachgeordnete Dienststellen und oberste Organe</b>	<b>84,2%</b>	<b>89,9%</b>
Davon:		
Bundesministerium für Finanzen	37,3%	41,5%
Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz	13,7%	14,6%
Bundeskanzleramt	11,7%	12,9%
Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort	9,2%	8,2%
Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz	2,6%	2,9%
Bundesministerium für Inneres	2,1%	2,3%
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung	1,9%	2,3%
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie	0,9%	0,9%
Andere Bundesministerien	2,3%	1,8%
Nachgeordnete Dienststellen und oberste Organe	2,4%	2,4%
<b>Ausgegliederte Rechtsträger (inkl. Universitäten)</b>	<b>14,3%</b>	<b>8,6%</b>
<b>Länder, Gemeinden und Übrige</b>	<b>1,5%</b>	<b>1,6%</b>

Im Jänner 2020 trat das novellierte Bundesministeriengesetz in Kraft. Im Zuge dessen kam es zu Kompetenzverschiebungen zwischen einzelnen Bundesministerien und Neuzeichnungen von Ressorts. Um eine Vergleichbarkeit mit den Umsatzerlösen des Vorjahres zu gewährleisten, erfolgte die Darstellung der Werte 2019 im Sinne dieser Neuregelung.

Die Auslandsumsätze betrugen 32,2 T€ (Vorjahr 49,1 T€).

## ▪ Personalaufwand

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen entfällt auf Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen ein Betrag in Höhe von 1.123,8 T€ (Vorjahr 997,6 T€).

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von 2.503,7 T€ (Vorjahr 1.143,8 T€) sind Aufwendungen für Geschäftsführung und leitende Angestellte der Gesellschaft in Höhe von 178,2 T€ (Vorjahr 25,8 T€) enthalten.

## ▪ Aperiodische Aufwendungen und Erträge

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen aperiodischen Aufwendungen und Erträge angefallen.

## ▪ Steuern vom Einkommen

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern stellt sich im Abschlussjahr wie folgt dar:

### Aktive latente Steuern in T€

	Stand 31.12.2019	Zuführung	Auflösung	Stand 31.12.2020
Aktive latente Steuern	1.672,3	0,0	-50,9	1.621,4
	<b>1.672,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-50,9</b>	<b>1.621,4</b>

Der Bewertung wurde ein Steuersatz von 25 % (Vorjahr 25 %) zu Grunde gelegt. Die Differenz zwischen der unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Steuerbelastung resultiert im Wesentlichen aus den Bilanzpositionen Anlagevermögen sowie Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgeld und Urlaube.

## ▪ Entgelt für Abschlussprüfer

Im Berichtsjahr wurden für die Prüfungsleistungen 52,9 T€ (Vorjahr 39,1 T€) ergebniswirksam erfasst. Andere Bestätigungsleistungen sowie sonstige Leistungen des Abschlussprüfers wurden wie im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

## ▪ Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen sowie nahe stehenden Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind für die BRZ-Gruppe vor allem die Republik Österreich und Unternehmen, an denen die Republik Österreich direkt oder indirekt Beteiligungen hält. Alle diesbezüglichen Geschäfte werden zu marktüblichen beziehungsweise zu gesetzlich vorgegebenen Konditionen durchgeführt.

Weiters zählen Mitglieder der Geschäftsführung, Prokuristen des Unternehmens, Mitglieder des Aufsichtsrates und deren jeweilige nahe Angehörige für die BRZ-Gruppe zu den nahe stehenden Personen. Mit diesem Personenkreis wurden keine Geschäfte unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen.

## ▪ Personal

Zum Bilanzstichtag waren 1.392 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in VBÄ (Vollbeschäftigtenäquivalent) (Vorjahr 1.334 VBÄ) ausschließlich im Angestelltenverhältnis beschäftigt. Weiters waren drei Beamte (Vorjahr drei Beamte) des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort der BRZ-Gruppe dienstzugeteilt. Der durchschnittliche Personalstand betrug 1.373 VBÄ (Vorjahr 1.319 VBÄ). Für Programmierertätigkeiten wurden Fremdleistungen von externem Personal (für die Abwicklung von Projekten auf Basis von Time-and-Material Vereinbarungen) in Höhe von 61.567,4 T€ (Vorjahr 39.567,2 T€) bezogen.

## ▪ Veröffentlichung des Bundes Public Corporate Governance Berichts

Die Veröffentlichungen der Bundes Public Corporate Governance Berichte erfolgen auf der Homepage der Bundesrechenzentrum GmbH ([www.brz.gv.at](http://www.brz.gv.at)) und der Land-, forst- und wasser-

wirtschaftliches Rechenzentrum GmbH (www.lfrz.gv.at). Die gemäß 14.2.5 B-PCGK geforderten Angaben sind in diesen Berichten angeführt.

### ▪ **Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses**

Die Geschäftsführung der BRZ GmbH schlägt vor, den Bilanzgewinn 2020 der BRZ GmbH in Höhe von 3.397.088,32 € den Gewinnrücklagen der Gesellschaft zuzuführen, um die Eigenkapitalausstattung der BRZ GmbH zu festigen und um die Eigentümerstrategie umzusetzen.

### ▪ **Ausserbilanzielle Geschäfte**

Es bestehen keine Geschäfte, die weder in der Bilanz ausgewiesen noch gem. § 238 (1) Z 10 UGB oder § 199 UGB anzugeben sind, aus denen wesentliche Risiken oder Vorteile entstehen.

### ▪ **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es gab nach Abschluss des Geschäftsjahres keine besonderen Vorgänge.

## IV. Organe der Bundesrechenzentrum GmbH

### ▪ **Geschäftsführung**

Mag. Markus Kaiser

Mag.<sup>a</sup> Christine Sumper-Billinger

Die Geschäftsführer vertreten entweder gemeinsam oder einer von ihnen gemeinsam mit einem Gesamtprokuristen.

### ▪ **Prokuristen**

Ing. Günther Lauer

Mag.<sup>a</sup> Patrizia Pekárek

Mag.<sup>a</sup> Beate Greilinger

Claus Haiden

Mag. Gernot Silvestri (bis 18.08.2020)

Die angeführten Gesamtprokuristen vertreten jeweils gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder mit einem weiteren Gesamtprokuristen.

Die Angaben über die Bezüge der Geschäftsführung unterbleiben gemäß § 266 Z 2 UGB. Es wurden keine Vorschüsse, Darlehen oder Haftungen an Mitglieder der Geschäftsführung oder an Mitglieder des Aufsichtsrates gewährt.

### ▪ **Aufsichtsrat**

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

Dr. Maximilian Schnödl, MBA, Vorsitzender

Mag. Georg Schöppl, Stellvertreter des Vorsitzenden

MMag.<sup>a</sup> Elisabeth Gruber

Mag.<sup>a</sup> Tatjana Oppitz

Mag.<sup>a</sup> Britta Tichy-Martin



DI Michael Esterl (seit 16.03.2020)  
Dr. Hannes Schmid (bis 16.03.2020)

Von der betrieblichen Arbeitnehmervertretung der Gesellschaft entsandte Aufsichtsratsmitglieder:

Christian Meidl  
Helfried Steinbrugger  
Ing.<sup>in</sup> Monika Duffek (seit 13.02.2020)  
Roland Hohenberger (bis 13.02.2020)

An Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates (Kapitalvertreter) wurden im Berichtsjahr insgesamt 19,6 T€ ergebniswirksam erfasst.

Wien, am 4. März 2021

Bundesrechenzentrum GmbH

Mag. Markus Kaiser e.h.

Geschäftsführer

Mag.<sup>a</sup> Christine Sumper-Billinger e.h.

Geschäftsführerin

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

**Anlagenpiegel 2020**

	ANSCHAFFUNGS - UND HERSTELLUNGSKOSTEN					KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Stand	Stand	Stand
	01.01.2020				31.12.2020	01.01.2020					31.12.2020	01.01.2020	31.12.2020
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Software	124.217.133,38	15.295.893,39	-43.684.286,19	123.638,49	95.952.379,07	106.691.551,16	9.234.826,27	-43.458.973,98	0,00	0,00	72.467.403,45	17.525.582,22	23.484.975,62
2. geleistete Anzahlungen	123.638,49	0,00	0,00	-123.638,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	123.638,49	0,00	
	<u>124.340.771,87</u>	<u>15.295.893,39</u>	<u>-43.684.286,19</u>	<u>0,00</u>	<u>95.952.379,07</u>	<u>106.691.551,16</u>	<u>9.234.826,27</u>	<u>-43.458.973,98</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>72.467.403,45</u>	<u>17.649.220,71</u>	<u>23.484.975,62</u>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Investitionen in gemieteten Objekten	23.365.724,32	1.196.567,22	6.649,82	48.977,23	24.617.918,59	17.957.210,82	1.263.764,43	6.649,80	0,00	0,00	19.227.625,05	5.408.513,50	5.390.293,54
2. technische Anlagen und Maschinen	114.520.309,18	15.295.203,03	-9.036.433,33	85.905,60	120.864.984,48	86.975.741,69	12.545.210,38	-9.019.800,39	0,00	0,00	90.501.151,68	27.544.567,49	30.363.832,80
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.309.831,80	557.794,38	-374.654,80	0,00	5.492.971,38	3.696.562,44	551.894,84	-373.284,65	0,00	0,00	3.875.172,63	1.613.269,36	1.617.798,75
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	203.298,72	116.837,17	0,00	-134.882,83	185.253,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	203.298,72	185.253,06	
	<u>143.399.164,02</u>	<u>17.166.401,80</u>	<u>-9.404.438,31</u>	<u>0,00</u>	<u>151.161.127,51</u>	<u>108.629.514,95</u>	<u>14.360.869,65</u>	<u>-9.386.435,24</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>113.603.949,36</u>	<u>34.769.649,07</u>	<u>37.557.178,15</u>
Summe aus I. und II.	267.739.935,89	32.462.295,19	-53.088.724,50	0,00	247.113.506,58	215.321.066,11	23.595.695,92	-52.845.409,22	0,00	0,00	186.071.352,81	52.418.869,78	61.042.153,77
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	256.758,43	0,00	0,00	0,00	256.758,43	18.412,15	179,10	0,00	0,00	0,00	18.591,25	238.346,28	238.167,18
2. sonstige Ausleihungen	1.296.706,04	39.640,00	-259.672,93	0,00	1.076.673,11	46.482,99	0,00	0,00	-23.479,78	0,00	23.003,21	1.250.223,05	1.053.669,90
	<u>1.553.464,47</u>	<u>39.640,00</u>	<u>-259.672,93</u>	<u>0,00</u>	<u>1.333.431,54</u>	<u>64.895,14</u>	<u>179,10</u>	<u>0,00</u>	<u>-23.479,78</u>	<u>0,00</u>	<u>41.594,46</u>	<u>1.488.569,33</u>	<u>1.291.837,08</u>
<b>Gesamt</b>	<b>269.293.400,36</b>	<b>32.501.935,19</b>	<b>-53.348.397,43</b>	<b>0,00</b>	<b>248.446.938,12</b>	<b>215.385.961,25</b>	<b>23.595.875,02</b>	<b>-52.845.409,22</b>	<b>-23.479,78</b>	<b>0,00</b>	<b>186.112.947,27</b>	<b>53.907.439,11</b>	<b>62.333.990,85</b>

<b>Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>€</b>	<b>T€</b>
Ergebnis vor Steuern	4.868.861,83	810
Ab-/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereichs	23.572.395,24	24.380
Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs	-271.064,29	-427
Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs	234.530,01	121
<b>Cashflow aus dem Ergebnis</b>	<b>28.404.722,79</b>	<b>24.885</b>
Zu-/Abnahme der Vorräte und der aktiven Rechnungsabgrenzung	-12.824.079,83	-1.029
Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen	6.354.419,78	-8.892
Zu-/Abnahme von Rückstellungen	3.677.663,69	-4.150
Zu-/Abnahme der erhaltenen Anzahlungen und der passiven Rechnungsabgrenzung	29.598.860,37	-5.789
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten	757.678,56	156
<b>Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern</b>	<b>55.969.265,36</b>	<b>5.182</b>
Zahlungen für Ertragssteuern	1.592.805,00	-2.523
<b>Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>57.562.070,36</b>	<b>2.659</b>
Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	279.849,56	826
Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang	259.672,93	509
Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-32.462.295,19	-21.659
Auszahlungen für Finanzanlagenzugang	-39.640,00	-79
Auszahlungen für sonstige Finanzinvestitionen	-25.000.000,00	0
<b>Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-56.962.412,70</b>	<b>-20.402</b>
Auszahlungen zur Bedienung des Eigenkapitals	0,00	0
<b>Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>599.657,66</b>	<b>-17.744</b>
Anfangsbestand der liquiden Mittel	89.242.223,98	106.986
Endbestand der liquiden Mittel	89.841.881,64	89.242

## Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals

**Entwicklung**

Werte in €	I. Stammkapital	II. Kapitalrücklagen	III. Gewinnrücklagen	IV. Bilanzgewinn	Gesamt
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>2.180.200,00</b>	<b>21.158.389,27</b>	<b>21.980.345,37</b>	<b>3.195.662,29</b>	<b>48.514.596,93</b>
Zuweisung zu Gewinnrücklagen durch Generalversammlung	0,00	0,00	1.677.090,67	-1.677.090,67	0,00
Auflösung von Gewinnrücklagen (ergebniswirksam)	0,00	0,00	-263.956,00	263.956,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	314.996,33	314.996,33
Ausschüttung an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>2.180.200,00</b>	<b>21.158.389,27</b>	<b>23.393.480,04</b>	<b>2.097.523,95</b>	<b>48.829.593,26</b>
Zuweisung zu Gewinnrücklagen durch Generalversammlung	0,00	0,00	172.108,12	-172.108,12	0,00
Auflösung von Gewinnrücklagen (ergebniswirksam)	0,00	0,00	-256.110,00	256.110,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	3.736.213,28	3.736.213,28
Ausschüttung an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>2.180.200,00</b>	<b>21.158.389,27</b>	<b>23.309.478,16</b>	<b>5.917.739,11</b>	<b>52.565.806,54</b>

## KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

### I. Das Umfeld der BRZ-Gruppe

Das Geschäftsjahr 2020 war von der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) und der ihr folgenden schwersten Rezession seit der Nachkriegszeit bestimmt. Kurz nachdem sich die weltweiten Konjunkturdaten infolge der Eindämmung des Handelskonflikts zwischen den USA und China zu verbessern begannen, trat das neuartige Coronavirus (SARS-CoV-2) auf und begann sich weltweit auszubreiten. Viele internationale Regierungen sowie die österreichische Regierung verordneten zahlreiche einschneidende Maßnahmen zur Krisenbewältigung.

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führten zu einer massiven Beeinträchtigung der Konjunktur. Geschäftsaktivitäten mussten vor allem in Branchen mit intensiven und persönlichen Kontakten eingeschränkt oder komplett eingestellt werden. Zentralbanken und Regierungen reagierten darauf mit einer beispiellosen Geld- und Fiskalpolitik, und es wurde kurzfristige Liquidität für Haushalte und für Unternehmen sichergestellt, um die eigenen Volkswirtschaften anzukurbeln.

Dadurch erfuhr die Wirtschaft in den Sommermonaten 2020 kurzfristig eine starke Belebung. Diese wirtschaftliche Erholung kam jedoch zu einem abrupten Ende, als die Verbreitung des Virus wieder zunahm und damit erneut vehemente Einschränkungen notwendig wurden.

All die durch die Krisen ausgelösten wirtschaftlichen Entwicklungen des Jahres 2020 führten zu einem Digitalisierungsschub, von dem vor allem die IT-Branche positiv beeinflusst wurde. Auch die BRZ-Gruppe als der IT-Dienstleister des Bundes war hier stark gefordert und musste kurzfristig IT-Lösungen sowie notwendige Infrastruktur bereitstellen.

Ein zentraler Corona-Infopoint für Unternehmen, der Chatbot MONA für das Unternehmensportal, die Umsetzung und IT-Unterstützung von durch die COFAG an Unternehmen vergebenen Wirtschaftsförderpaketen wie beispielsweise Fixkostenzuschuss oder Umsatzerersatz, als auch der Ausbau von Bandbreiten und der VPN-Konnektoren sowie die Bereitstellung von Notebooks und von Arbeitsplätzen für Teleworking, als auch der Ausbau von Web-Applikationen und Formularservices für die Individualförderungsabwicklung für COVID-Testungen für Tourismusmitarbeiterinnen und Tourismusmitarbeitern und ein Kurzarbeitszeitrechner sowie Formulare für die Abrechnung der Kurzarbeitszeiten, führten zu Zusatzaufträgen bei der BRZ-Gruppe und wirkten sich spürbar auf das Ergebnis 2020 aus.

Dieses Zusatzgeschäft führte zu einer überdurchschnittlichen Auslastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zu einem erhöhten Einsatz externer Dienstleister. Verstärkt wurde der Effekt durch den Umstand, dass viele kurzfristig erteilte Aufträge aufgrund gesetzlicher Fristen sehr rasch und zeitnah umzusetzen waren und auch die zur Bekämpfung von COVID-19 notwendigen Gebäudeadaptierungen sowie Infrastrukturerweiterungen zur Umstellung auf Teleworking schnell erfolgen mussten.

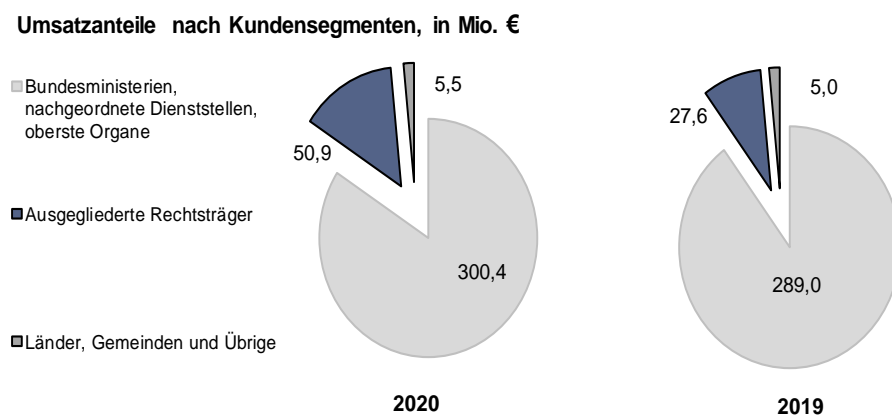
Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BRZ-Gruppe zeigten in dieser schwierigen Phase ihre Flexibilität. Ein Großteil der Arbeitsplätze konnte in sehr kurzer Zeit auf Teleworking umgestellt werden. Ausgenommen davon war im Wesentlichen der Vor-Ort-Betrieb im Druck- und Scancenter sowie wesentliche Tätigkeiten der Infrastruktur. Das Unternehmen hat die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei mit zusätzlichen Schulungen und Maßnahmen unterstützt.

Die Qualität, der von der BRZ-Gruppe erbrachten Dienstleistungen konnte trotz der plötzlichen und oftmals auch signifikanten Änderungen der Prozesse und Arbeitsbedingungen weiterhin auf einem hohen Niveau erbracht werden. Dies zeigte sich beispielsweise in der positiven Entwicklung der Incidents als auch dem bearbeiteten Projektportfoliovolumen.

## II. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens 2020

### ▪ Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen die Umsatzerlöse bei 356,8 Mio. €. Diese teilen sich nach Kundensegmenten wie folgt auf:



Der Umsatz der Bundesministerien, nachgeordneten Dienststellen und obersten Organe betrug 2020 300,4 Mio. €. Hauptkunden in diesem Segment sind das Bundesministerium für Finanzen; das Bundesministerium für Justiz, das Bundeskanzleramt und das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort.

Die Gruppe der ausgegliederten Rechtsträger (50,9 Mio. €) enthält im Wesentlichen das Arbeitsmarktservice, die Universitäten sowie die Buchhaltungsagentur des Bundes.

Im Jänner 2020 trat das novellierte Bundesministeriengesetz in Kraft. Im Zuge dessen kam es zu Kompetenzverschiebungen zwischen einzelnen Bundesministerien und Neuzeichnungen von Ressorts. Um eine Vergleichbarkeit mit den Umsatzerlösen des Vorjahres zu gewährleisten, erfolgte die Darstellung der Werte 2019 im Sinne dieser Neuregelung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der BRZ-Gruppe zeigt folgendes Bild:

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019	Umsatzanteil
	Mio. €	Mio. €	2020 in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>356,8</b>	321,6	
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen	4,7	-0,1	
Sonstige betriebliche Erträge	0,7	2,1	
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-137,6	-115,9	38,6%
Personalaufwand	-139,4	-125,8	39,1%
Abschreibungen	-23,6	-24,4	6,6%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-56,8	-57,0	15,9%
<b>EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)</b>	<b>4,8</b>	0,6	1,3%
Finanzerfolg	0,1	0,2	0,0%
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>4,9</b>	0,8	1,4%
Steuern vom Einkommen	-1,1	-0,5	0,3%
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3,7</b>	0,3	1,0%

Die Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen betrug +4,7 Mio. € und lag über dem Vergleichswert des Vorjahres (-0,1 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 0,7 Mio. € und beinhalten unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus dem Anlagenabgang.

Der Materialaufwand in Höhe von 4,1 Mio. € und die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 133,5 Mio. € hatten einen Anteil von 38,6 % am Gesamtumsatz. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Portogebühren zu Kundenaufträgen und externe Personalressourcen enthalten.

Der Personalaufwand betrug 139,4 Mio. € und stieg um 10,8 % gegenüber dem Vorjahrswert. Der Anstieg kann im Wesentlichen auf drei Faktoren zurückgeführt werden. Erstens durch das Personalwachstum im Vergleichszeitraum. Zweitens wurden auf Basis der Kollektivvertragsverhandlungen 2019 die IST-Gehälter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab 1.1.2020 um +2,3 % zum Vorjahr erhöht. Drittens steigen im Vergleich die Überstunden- und Bereitschaftsvergütungen - dies ist eine direkte Folge der Umstellungsarbeiten bzw. Zusatzvorhaben im Zusammenhang mit der COVID-19 Krise (beispielsweise Infrastruktur Erweiterungen, Gebäudeadaptierungen, zusätzliche Kundenvorhaben), die einen erhöhten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BRZ-Gruppe erforderte.

Die Abschreibungen auf das Sachanlage- und immaterielle Vermögen beliefen sich auf 23,6 Mio. € und lagen um 3,4 % unter dem Vorjahresvergleichswert.

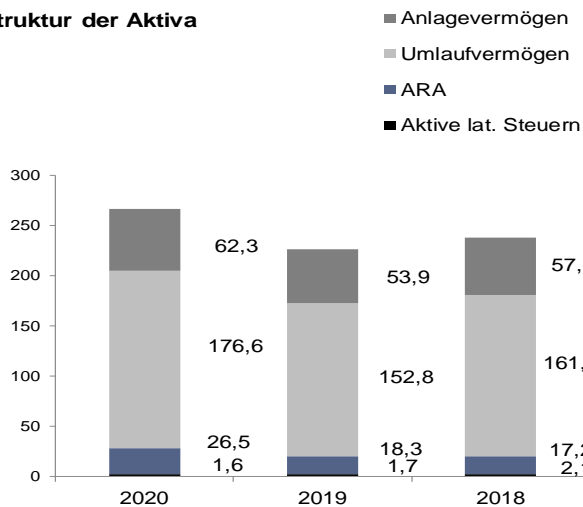
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 56,8 Mio. € und lagen um 0,2 % geringfügig unter dem Vorjahrswert.

Das Ergebnis vor Steuern von 4.868,9 T€ setzt sich aus dem EBIT in Höhe von 4.798,8 T€ und dem Finanzergebnis von 70,1 T€ zusammen. Nach Berücksichtigung des Steueraufwands von 1.132,7 T€ ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 3.736,2 T€.

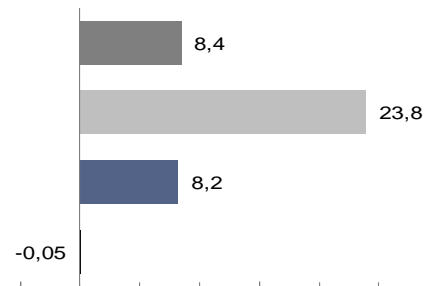
### ▪ Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der BRZ-Gruppe zum 31. Dezember 2020 betrug 267,1 Mio. €.

**Struktur der Aktiva**



**Veränderung 2020/2019  
in Mio. €**

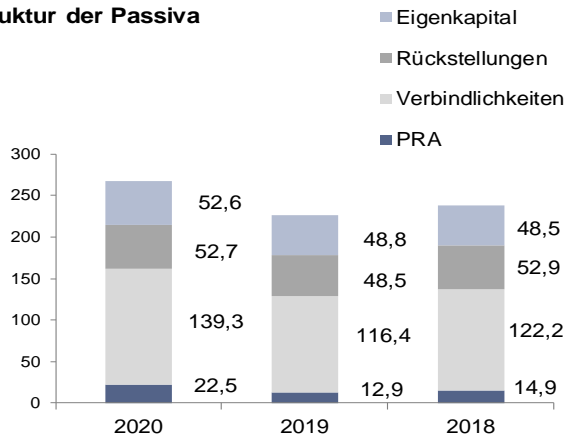


Das langfristige Vermögen (23,4 % der Bilanzsumme) umfasst im Wesentlichen das gesamte Anlagevermögen sowie langfristige Forderungen der BRZ-Gruppe.

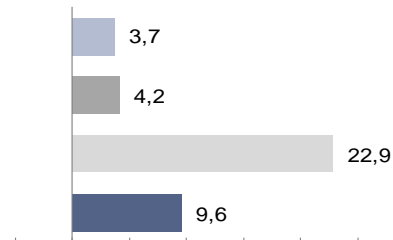
76,6 % der Bilanzsumme betreffen das kurzfristige Vermögen. Die größten Posten darin waren mit 114,8 Mio. € Guthaben bei Kreditinstituten, mit 43,1 Mio. € die Vorräte an noch nicht abrechenbaren Leistungen und mit 18,2 Mio. € kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.



### Struktur der Passiva



### Veränderung 2020/2019 in Mio. €



Passivseitig setzt sich die Bilanzsumme mit einem Anteil von 30,8 % aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital und zu 69,2 % aus kurzfristigem Fremdkapital zusammen.

Das langfristige Fremdkapital in Höhe von 29,8 Mio. € umfasst hauptsächlich Rückstellungen für Abfertigungen in Höhe von 19,8 Mio. € und Jubiläumsgelder in Höhe von 8,7 Mio. €.

Das kurzfristige Fremdkapital besteht vorwiegend aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rechnungsabgrenzungsposten.

### ▪ Kennzahlen gemäß URG

Die Eigenkapitalquote betrug 19,7 % zum Bilanzstichtag (2019: 21,5 %). Die fiktive Schuldentilgungsdauer gem. § 24 URG betrug 2,7 Jahre. Der Vergleichswert des Vorjahres betrug 3,0 Jahre. Die BRZ GmbH wies zum 31. Dezember 2020 ein Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 114,8 Mio. € aus.

Die BRZ-Gruppe wies zum 31. Dezember 2020 ein Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 114,8 Mio. € aus, wovon 25,0 Mio. € Termineinlagen bei Kreditinstituten aufgrund ihrer Fristigkeit nicht dem Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2020 zugerechnet werden. Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2020 beträgt 89,8 Mio. €. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Finanzmittelbestand 89,2 Mio. €.

**Cashflow**

	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	Mio.€	Mio.€
<b>Geldfluss aus dem Ergebnis</b>	<b>28,4</b>	<b>24,9</b>
+/- Veränderungen am Nettoumlaufvermögen	27,6	-19,7
<b>= Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern</b>	<b>56,0</b>	<b>5,2</b>
+/- Zahlungen aus Ertragssteuern	1,6	-2,5
<b>= Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>57,6</b>	<b>2,7</b>
+/- Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-57,0	-20,4
+/- Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0
<b>= Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>0,6</b>	<b>-17,7</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von der BRZ-Gruppe keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente sind Gegenstand des allgemeinen Risikomanagements der Gesellschaft. Aufgrund der Ertragslage der Gesellschaft und den erhaltenen Anzahlungen ist derzeit kein Liquiditätsrisiko vorhanden. Das Ausfallrisiko der Kundenforderungen ist aufgrund der Kundestruktur – überwiegend Bundeskunden – als gering einzustufen. Sonstige Risiken und Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gesellschaft haben könnten, sind derzeit weder anhängig noch angedroht.

**III. Zweigniederlassungen**

Die BRZ-Gruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zweigniederlassungen.

**IV. Risiko- und Chancenmanagement**

Das interne Kontrollsystem und zahlreiche Risikomanagementfunktionen in den Geschäftsprozessen dokumentieren die risikoaverse Finanzstrategie der BRZ-Gruppe. Ein „Enterprise Risk Management“ - nach dem Referenzmodell des "COSO-ERM Integrated Framework" und dem ISO Standard 31000 ausgestaltet – stellt steuerungsrelevante Berichte für das Management und einen nach dem Haushaltsrecht des Bundes vorgeschriebenen Risikocontrollingbericht für die Beteiligungsverwaltung im Bundesministerium für Finanzen bereit. Der „Enterprise Risk Management“ Prozess wurde nach den Anforderungen des Geschäftsprozessmodells ausgearbeitet und ist nach dem ISO Standard 9001 zertifiziert.

Seit 2017 wird quartalsweise der VAR („Value at Risk“) berechnet, welcher ein Standard in der Finanzwirtschaft zur Darstellung der Entwicklung der Risikosituation ist. Die Berechnung erfolgt für einzelne Risikokategorien sowie für die Gesamtrisikoposition des Unternehmens.

#### ▪ **Markt- und Auftragsrisiko**

Die BRZ-Gruppe hat, für einen Konzerndienstleister typische, hohe Umsatzanteile bei einigen Kunden. Bundesweite Budgetkonsolidierungsmaßnahmen können sich in Folge direkt auf die Entwicklung der Auftragslage der BRZ-Gruppe auswirken. Diese Nähe bietet aber für den Dienstleister BRZ auch Chancen in Form von Digitalisierungsvorhaben der Bundesverwaltung, da diese die zukünftige Auftragslage positiv beeinflussen können.

#### ▪ **Betriebsrisiko**

Die Ausfallsicherheit der IT-Systeme und die Qualität und Kontinuität der IT-Services, die eine wesentliche Basis des Geschäftserfolges sind, werden mit dem „Business Continuity Management“ strategisch adressiert und mit dem „IT-Service-Management“ nachhaltig abgesichert. Ein weiterer strategischer Schwerpunkt ist die Datensicherheit, deren Grundlage das Informationssicherheits-Managementsystem nach ISO 27001 ist.

#### ▪ **Personalrisiko**

Das Marktrisiko der unterjährig wirksamen Budgetkonsolidierungsmaßnahmen bei großen Kunden kann für langfristig zugeordnetes Personal ein temporäres Auslastungsrisiko bewirken, dem die BRZ-Gruppe mit einer Personalentwicklung in Richtung flexibler Kompetenzen und agiler Einsatzmöglichkeiten begegnet. Ebenso werden die „Skill Gaps“ gegenüber künftigen Anforderungen aus der strategischen Entwicklung festgestellt und geschlossen. Durch den gezielten Einsatz externer Dienstleister werden – vor allem in Projekten – Ressourcenengpässe überbrückt oder Leistungen und „Skills“, die in der BRZ-Gruppe nicht dauerhaft benötigt werden, abgedeckt. Um dies zu ermöglichen und die notwendigen Grundlagen für die Abdeckung der Anforderungen zu schaffen, werden die Bedarfe regelmäßig erhoben und fließen in die Personal- und Beschaffungsplanung ein. Mit derartigen Maßnahmen sowie intensiven Aktivitäten im „Recruiting“ und in der Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wird dem derzeitigen Fachkräftemangel im IT-Bereich begegnet.

#### ▪ **Finanzwirtschaftliches Risiko**

Die Finanzstrategie der BRZ-Gruppe beruht auf dem Kostendeckungsprinzip in der Budgetplanung. Veranlagungen erfolgen gestreut, ausschließlich im Rahmen eines, durch den Aufsichtsrat genehmigten, Bankenportfolios. Es wird nur die frei verfügbare Liquidität entweder in Form von kurzfristigen Termineinlagen oder auf täglich fälligen Konten veranlagt. Es werden keine Derivate oder ähnliche Finanzinstrumente eingesetzt.

Es gibt kein Fremdwährungsrisiko, da das Volumen der Transaktionen außerhalb des Euro verschwindend gering ist.

### **V. Forschung, Entwicklung und Innovation**

Für das Forschungs- und Entwicklungsprogramm der BRZ-Gruppe wurden für das Jahr 2020 rund 1,5 Mio. € budgetiert. Für die Auswahl der Innovationsprojekte und die Vergabe der Projektbudgets wurde ein breit aufgestelltes Gremium aus Führungskräften verschiedener Unternehmensbereiche etabliert. Die Ideenwerber mussten dabei vor dem Gremium einen „Pitch“, ähnlich einer Start-up

Finanzierungsrunde, absolvieren. Eine standardisierte Bewertung der vorgetragenen Ideen auf Basis eines Kriterienkatalogs selektierte die umzusetzenden Innovationsprojekte aus der Menge aller vorgestellten Innovationsideen.

Die BRZ-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2020 ein hohes Niveau an direkt in Innovationsprojekten involvierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens erzielen und die Teilnahme aus allen Bereichen des Hauses sicherstellen.

Das partizipative Ideation Format „Innovation Camp“ wurde zwei Mal erfolgreich umgesetzt. Beide Editionen fanden angesichts der COVID-19 Krise in einem reinen Online Format statt. Die Umstellung eines Kreativworkshops auf eine digitale Veranstaltung war ein großer Erfolg. Dieses gewonnene Know-how zur Ausrichtung solcher Veranstaltungen wurde bereits mit ersten Kunden und im EURITAS Netzwerk geteilt.

### ▪ **Innovationsprojekte**

Insgesamt wurden 22 Projekte im Geschäftsjahr 2020 gestartet bzw. umgesetzt und 7 weitere Projekte für Anfang 2021 beauftragt. Die Schwerpunkte der Innovationsprojekte lagen auf den Themenfeldern „Artificial Intelligence“, Automatisierung und „Online Collaboration“. Im Rahmen der Projekte wurden Pilotlösungen unter Einbeziehung von Kunden und externen Partnern umgesetzt. Ein besonderer Erfolg war die aus einem Innovationsprojekt entstandene Lösung des Prüfungskatalogs für vertrauenswürdige Künstliche Intelligenz. Dieses Projekt wurde medial breitflächig aufgegriffen und auch international mehrfach erwähnt.

Um die Positionierung der BRZ-Gruppe als Kompetenzzentrum für Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung zu erhöhen, waren die Expertinnen und Experten der BRZ-Gruppe auf zahlreichen Fachkonferenzen wie dem „GovTech Summit Paris“, „WeAreDevelopers“, „LSZ CIO Summit“ und „EAM Con“ vertreten.

### ▪ **„Online Collaboration“**

Durch strategisch gesetzte Initiativen im Bereich der online Zusammenarbeit konnten neue „Online Collaboration“ Tools geprüft und zum Einsatz gebracht werden. Die BRZ-Gruppe hat sich im Rahmen von Innovationsprojekten insbesondere den Lösungen für die Zusammenarbeit in hybriden Settings (d.h. ein Teil der Workshop Teilnehmer ist virtuell, ein anderer Teil vor Ort), für die online Zusammenarbeit im Rahmen von Kreativworkshops, sowie für Online Beschlussfassungen gewidmet. Auf Grund der nach wie vor bestehenden Herausforderungen in der Zusammenarbeit in der öffentlichen Verwaltung durch die COVID-19 Krise, wird sich die BRZ-Gruppe auch im Geschäftsjahr 2021 gemeinsam mit seinen Kunden diesem Thema weiter widmen.

### ▪ **„Open Source Plattformen“**

Ein weiterer Schwerpunkt der Innovationsprojekte lag auf dem Aufbau von „Open Source“ Plattformen im Bereich „Artificial Intelligence“ und „Business Intelligence“. Ziel dieser Projekte war die Evaluierung, Auswahl und Implementierung von „Open Source“ Komponenten. Die ausgewählten Komponenten werden zu vollständigen Plattformen zusammengeführt. Im Endausbau werden diese Plattformen als Ersatz für lizenzpflichtige Software in den beiden Themenbereichen für Kundenprojekte zum Einsatz kommen.

## VI. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### ▪ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ende 2020 lag der interne Personalstand bei 1.395 (Vorjahr 1.337) Vollbeschäftigtenäquivalenten (VBÄ) und somit +58 VBÄ über dem Stand von 2019. Bezogen auf einen Mitarbeiterstand von 1.478 (Vorjahr 1.422) Mitarbeiter (Köpfe) erhöhte sich das Durchschnittsalter der Belegschaft auf 43,8 Jahre (Vorjahr 43,4 Jahre) und der Frauenanteil blieb mit 23,2% (Vorjahr 23,2%).

### ▪ Recruiting, Employer Branding

Insgesamt verzeichnete die BRZ-Gruppe 6.039 Bewerbungen im Jahr 2020, davon bezogen sich 4.299 Bewerbungen auf IT-Positionen. Es konnten 192 IT-Positionen erfolgreich besetzt werden.

Die BRZ-Gruppe ist bestrebt, den Frauenanteil, insbesondere bei IT-Positionen, zu erhöhen. 2020 konnten von 192 besetzten IT-Stellen 57 (26,9%) Positionen mit Frauen besetzt werden. Insgesamt gab es 212 Neueintritte, davon 68 (32,1%) Frauen.

Zur Begegnung des Fachkräftemangels bildet die BRZ-Gruppe intensiv selbst Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im IT-Bereich aus. Im Jahr 2020 begannen zehn Trainees in der Java Software-Entwicklung und vier im Testmanagement. Zusätzlich begannen sieben Lehrlinge in der BRZ-Gruppe, davon fünf im Lehrberuf Systemtechnik und zwei im Lehrberuf Bürokauffrau/-mann.

Die BRZ-Gruppe ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst, Schülern und Studierenden geeignete Praktika zu ermöglichen, um Berufserfahrung sammeln und ihre Ausbildungen abschließen zu können. Neben 15 mehrmonatigen Praktikumsplätzen – vorwiegend für FH-Studentinnen und FH-Studenten – wurden auch 15 Sommerpraktika vergeben.

Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern „More than one perspective“, „Austrian Coding School“ und „MyAbility“ sowie der Weiterführung der guten Zusammenarbeit mit dem Arbeitmarktservice Österreich, erschließen der BRZ-Gruppe den Zugang zu Zielgruppen, die bisher über klassische Stelleninserate oft nicht in ausreichendem Ausmaß angesprochen werden konnten.

Die erfolgreiche Employer Branding-Initiative „#be\_IT Instagram Live Talks“ wurde mit dem „HR Award“ in Bronze ausgezeichnet. Die Prämierung mit dem goldenen Gütesiegel von „Career's Best Recruiter“ in der Branche „IT, Software und Telekommunikation“ und der vierte Platz im Gesamtranking aller teilnehmenden 529 Unternehmen (2019: Platz 31) zeichnet die BRZ-Gruppe für seine hervorragenden Leistungen in den Kategorien „Online Recruiting“ Präsenz, Online-Stellenanzeigen, Bewerberinnen- und Bewerber-Umgang und Bewerberinnen- und Bewerber-Feedback aus. Platz 5 in der neuen Kategorie „Krisenfestigkeit“ zeigt, dass der BRZ-Gruppe auch in schwierigen Zeiten innovatives und bewerberinnen- und bewerberfokussiertes Recruiting möglich ist.

Die BRZ-Gruppe wurde im Jahr 2020 erstmalig für seine gelebte Frauengleichbehandlung und die innerbetriebliche Frauenförderung mit dem Gütesiegel „equalitA“ des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort ausgezeichnet. Neuerlich konnte die BRZ-Gruppe das Audit „Beruf & Familie“, das sie bereits seit 2005 führt, erlangen.

Die BRZ-Gruppe nahm an insgesamt fünf „Recruiting-Messen“ an Universitäten, Fachhochschulen und HTLs teil, die vorwiegend als virtuelle Formate stattfanden. Mit einem Gastvortrag war die BRZ-

Gruppe an der Veranstaltung für Entwicklerinnen und Entwicklern „We are Developers“ vertreten. Zudem veranstaltete die BRZ-Gruppe ein spezielles Recruiting-Event für Frauen, die BRZ „FemCareer Night“, mit Vorträgen und persönlichen Gesprächen mit Expertinnen aus dem Recruiting und den Fachbereichen des Unternehmens.

### ▪ **Aus- und Weiterbildung**

Die BRZ-Gruppe führte ihre Traineeprogramme in der Java Software Entwicklung und im Testmanagement mit insgesamt 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fort. Diese Ausbildungen dauerten jeweils drei Monate und umfassten Kurse, Training on „the job“ und „off the job“, Coaching sowie Reflexion und Selbststudium.

Im Herbst 2020 wurde das Auswahlverfahren für das zweite Nachwuchsführungskräfteprogramm durchgeführt. Die zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer, davon sieben Frauen, erwartet ein zehnmonatiges Programm aus Development Center, Workshops, Gruppenarbeiten und Mentoring.

Im Fokus der unternehmensweiten Weiterbildungsmaßnahmen standen die Implementierung von Laufbahnen für Fachkarrieren für Consultants und Developer sowie der Roll Out für ein modulares Führungskräfteprogramm. Intensiv geschult wurde ebenso zu den Themen „SAFe“ und „Design Thinking“, aber auch das verstärkte Arbeiten im Teleworking wurde durch Schulungsmaßnahmen zu Resilienz, aber auch zum Umgang mit MS Teams, begleitet.

2020 investierte die BRZ-Gruppe 1,4 Mio. € in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Anzahl der Kurstage betrug 2.928 und die Anzahl der von der BRZ Academy organisierten Veranstaltungen 138.

### ▪ **Familienfreundlicher Arbeitgeber**

Seit 2005 fördert die BRZ-Gruppe eine familienbewusste Unternehmenspolitik. Es wurden betriebliche Rahmenbedingungen geschaffen, die eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen. 2020 wurden folgende Maßnahmen erfolgreich umgesetzt:

- Online-Kinderadventfeier
- Gesundheitsworkshops und Online-Vorträge für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
  - ✓ Gesundes und resilientes Arbeiten von zu Hause
  - ✓ Gesundes Führen
  - ✓ Sport im Winter

Die Re-Auditierung wurde im Dezember 2020 mit der neuerlichen Vergabe des Zertifikats erfolgreich abgeschlossen

### ▪ **Green-IT und Umweltbelange**

Im Geschäftsjahr 2020 wurden von der BRZ-Gruppe die Schwerpunkte der Green-IT-Maßnahmen bei der e-Mobilität und LED-Beleuchtung gesetzt.

Bei den in der Tiefgarage nunmehr errichteten sechs e-Tankstellen wurden bereits zirka 4.800 kWh von e-Fahrzeugen getankt. Dies entspricht einer Kilometerfahrleistung von zirka 32.000 Km.

Neue LED-Beleuchtungen wurden am neuen Produktionsstandort für Druck und Scan in Wien Erdberg (95% Quote) sowie in weiteren Technikräumen und Nasszellen am Hauptsitz der BRZ-Gruppe zum Einsatz gebracht.

Die Verbräuche an elektrischer Energie sind 2020 gegenüber 2019 mit rund 13,7 GWh (Vorjahr 14,3 GWh) aufgrund einer geringeren Kälteerzeugung wegen des milden Sommers 2020, mehr in Anspruch genommenen Teleworking der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und somit geringerer Anwesenheit in den Gebäuden sowie den neu eingesetzten LEDs, leicht zurückgegangen.

Der Fernwärmeverbrauch 2020 stieg gegenüber dem Vorjahr 2019 um zirka 300 MWh, dies ist auf den Corona-bedingt erhöhten Heizbedarf des Gebäudes zurückzuführen. Da im Geschäftsjahr 2020 ein Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Teleworking tätig war, fehlte in der Heizsaison die Wärmelast dieser Personen und musste mit der Heizung kompensiert werden.

Ebenfalls Corona-bedingt gab es 2020 gegenüber dem Vorjahr erhebliche Reduzierungen beim Brunnen- und Stadtwasser um -40,1% auf 12.876m<sup>3</sup> und damit auch des Salzverbrauchs um -22,5% auf 10,5 Tonnen für dessen Aufbereitung.

### **VII. Ausblick auf 2020**

Die Ausbreitung des Coronavirus schreitet aktuell immer noch weiter voran. Deswegen ist es schwierig, die Dauer und den Umfang der daraus resultierenden Auswirkungen auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Cashflows und Ergebnisse der BRZ-Gruppe vorauszusagen.

Die getroffenen Annahmen sowie Schätzungen stützen sich auf die derzeit besten verfügbaren Informationen, da es bislang kaum historische Erfahrungen mit vergleichbaren Situationen gibt. Solche Aspekte können sich auf beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, aber auch auf Höhe und Zeitpunkt einer Ergebnisrealisierung sowie Zahlungsflüsse auswirken.

Aktuell geht das Management der BRZ-Gruppe davon aus, dass die getroffenen Annahmen und Schätzungen die Unternehmenslage zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung angemessen und vollumfänglich widerspiegeln. Vor dem Hintergrund, dass zahlreiche konjunkturfördernde Maßnahmen zur Bewältigung der COVID-19 Krise gesetzt werden, die beispielsweise den mit 160 Mio. € dotierten Digitalisierungsfond umfassen, und dass somit im Bundesbereich vermehrt in Digitalisierungsprojekte und IT investiert wird, hält die BRZ-Gruppe an der bestehenden Mittelfristplanung und damit einhergehend an den Planwerten des Folgejahres 2021 fest. Verstärkt wird diese Einschätzung auch durch den Umstand, dass die BRZ-Gruppe als Kompetenzzentrum für Digitalisierung im Regierungsprogramm genannt ist und bereits heute Digitalisierungsprojekte für Bundesministerien umsetzt.

Nicht berücksichtigt sind dabei generelle Budgeteinsparungsmaßnahmen, die in Folge der COVID-19 Krise möglicherweise von der Bundesregierung in Zukunft gesetzt werden könnten.

Für die BRZ-Gruppe steht weiterhin die Stabilität der bereitgestellten Services für alle seine Kunden im Fokus.

Ebenso stehen weiterhin Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fokus. Dabei wird bestmöglich auf die individuellen Situationen, unter Einhaltung der von der Bundesregierung vorgegebenen Maßnahmen, Rücksicht genommen, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dieser kritischen Phase entsprechend zu unterstützen.

Wien, am 4. März 2021

Bundesrechenzentrum GmbH

Mag. Markus Kaiser e.h.  
Geschäftsführer

Mag.<sup>a</sup> Christine Sumper-Billinger e.h.  
Geschäftsführerin

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.



# **Bestätigungsvermerk**

## **Bericht zum Konzernabschluss**

### **Prüfungsurteil**

Wir haben den Konzernabschluss der Bundesrechenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### **Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Vorjahreskonzernabschluss**

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 des Konzerns wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 6. März 2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Konzernabschluss erteilt hat.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die

internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Wien

4. März 2021

**Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH**

Dr. Christoph Waldeck e.h.  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.